

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **43 (1986)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Tenero - Tag der offenen Tür

Mit einem eindrücklichen Nonstop-Programm, dargeboten von 22 Turn- und Sportvereinen der Region und applaudiert von gut 2000 begeisterten Besuchern, beging am 3. Mai das «Centro sportivo nazionale della gioventu» Tenero seinen ersten «Tag der offenen Tür». Für den Kanton Tessin ein historischer Tag, ist es doch das erstmal, dass das «Centro», dem die einheimische Bevölkerung bisher eher fremd gegenüberstand, uneingeschränkt den Tessinern gehörte. Mit Demonstrationen in Schwimmen, Karate, Leichtathletik, Rudern, Tischtennis, Klettern, Fechten, Fallschirmspringen und vielen andern Sportarten schöpfte Tenero aus dem Vollen. Nebensächlich, dass Petrus dieses hervorragend organisierte Fest der Freude als «Tag der offenen Schleusen» missverstand. Auch rund 20 ETS-Mitarbeiter(innen), welche hier unter strömendem Regen sozusagen ihre Tenero-Taufe erlebten, fanden Anlass und Anlagen «einfach toll». ■

Gymnastik als Beruf

Unter der Leitung von Ursula Dietrich, Baden und Katrin Schraner, Zürich, bietet das Badener Tanzzentrum ab Herbst 1986 einen dreijährigen, vollzeitlichen Ausbildungslehrgang für Gymnastiklehrer/-innen an. Die Schule wird nach den Richtlinien des Schweizerischen Berufsverbandes für Tanz und Gymnastik (SBTG) geführt und bereitet auf das Verbandsdiplom vor.

Es werden wöchentlich rund 30 Lektionen erteilt. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Körper- und Bewegungsschulung, auf der Auseinandersetzung mit dem gymnastischen System und auf der Unterrichtslehre. Zusätzlich werden die Schüler in verschiedenen Tanztechniken unterrichtet. Zu den theoretischen Fächern gehören zum Beispiel Anatomie, Rhythmik und Musiklehre.

Die Voraussetzungen für den Beruf eines Gymnastiklehrers/in sind eine überdurchschnittliche Bewegungsfreude und -begabung und eine gute Gesundheit. Das Mindestalter beträgt 20, das Höchstalter 30 Jahre. Eine Aufnahmeprüfung ist erforderlich. Die Schülerzahl ist beschränkt.

Interessenten melden sich beim

Badener Tanzzentrum, Bruggerstrasse 44
5400 Baden, Tel. 056 22 67 77

Kurse im Monat Juni

Schuleigene Kurse

- J+S-Leiterkurse gemäss Kursplan Nr. 10/85

Wichtige Anlässe

- 17.6.-18.6. Konferenz der Vorsteher der kant. J+S-Ämter (auswärts)

Turnlehrerausbildung

- 30.6.-18.7. Ergänzungslehrgang, 1. + 2. Teil, Universität Lausanne

Trainerausbildung NKES

- 26.6.-28.6. Trainerlehrgang II 1986/87, 3. Seminar

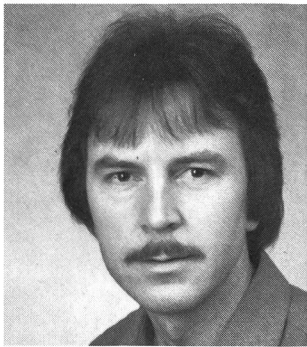
Militärsporkurse

- 9.6.-13.6. Weiterbildungskurs für Militärsportleiter

Verbandseigene Kurse

- 1.6. Leichtathletik-Mehrkampf-Meeting
- 2.6.-14.6. Zentralkurs I Fussball
- 2.6.-7.6. Training: Langlauf
- 5.6.-8.6. Training: Nord.-Kombinierte
- 6.6.-8.6. Training: Curling, Langlauf

- 7.6. Training: NM Damen Landhockey
- 7.6.-8.6. Training: Skeleton, NK Trampolin, NK Kunstturnen F, NK Rhythmische Sportgymnastik
- 11.6.-14.6. Juniorenlager Fussball
- 13.6.-14.6. Training: Kunstturnen M
- 14.6.-15.6. Training: NM Junioren Eishockey, NK Kunstturnen F, NK Bowling, NK Synchronschwimmen
- 15.6.-18.6. Training: Skispringen
- 16.6.-20.6. Trainingslager Bob
- 16.6.-28.6. Zentralkurs I Fussball
- 16.6.-21.6. Training: Fussball (NL-Spieler)
- 20.6.-21.6. Training: Kunstturnen M
- 21.6.-22.6. Training: NK Ringen, NK Kunstturnen F, NK Rhythmische Sportgymnastik
- 23.6.-26.6. Training: Ski alpin Damen
- 23.6.-28.6. Weiterbildungskurs Tauchinstruktoren; Training: Fussball (NL-Spieler)
- 25.6.-28.6. Juniorenlager Fussball
- 28.6. Training: NM Damen Landhockey
- 28.6.-29.6. Training: NK Kunstturnen F
- 20.6.-12.7. Zentralkurs II Fussball
- 30.6.-12.7. Juniorenlager Fussball



Peter Wüthrich, neuer Fachleiter Schwimmen

Als Nachfolger von Sandro Rossi, dem andere Aufgaben anvertraut wurden, hat die ETS Peter Wüthrich, Bern, als J + S-Fachleiter Schwimmen ernannt. Er wird ferner ab dem 1. Juni auch als Mitarbeiter bei der Trainerausbildung mithelfen. Peter Wüthrich ist im Besitze des Turnlehrerdiploms II und hat an der Universität Bern Psychologie studiert. Als Spezialist im Schwimmen, Trainerbrevet 3 des Schweizer Schwimmverbandes und Diplom I als Nationaltrainer, verfügt er über eine grosse Erfahrung in der Ausbildung von Lehrern und J + S-Leitern. Seine gründliche Berufsausbildung, seine direkten und guten Beziehungen zum Interverband für Schwimmen und sein psychologisches Geschick werden ihm zweifellos erlauben, die zahlreichen und komplexen Probleme in dieser schönen Sportart zu bewältigen.



Skilanglauf: Ulrich Wenger Nachfolger von André Metzener

André Metzener trat in seinen wohlverdienten Ruhestand. Die ETS hatte das Glück, einen würdigen Nachfolger zu finden. Sie konnte Ulrich Wenger, Bad Ragaz, anstellen, der vom 1. Juni an dieses J + S-Sportfach leiten wird. 1944 geboren, bestbekannter Elite-Sportler, Teilnehmer an vielen internationalen Wettkämpfen, darunter auch die Olympischen Spiele Sapporo 1972, sind neben einer erfolgreichen Laufbahn als Trainer in der Schweiz und im Ausland Stichworte seiner Karriere.

Als Sekundarlehrer mit dem Lizentiat in Geographie der Universität Bern und einer zusätzlichen Ausbildung in Didaktik-Pädagogik, erwarb er sich auch das National-Trainerdiplom. Ueli Wenger ist sozusagen prädestiniert, das J + S-Sportfach Skilanglauf zu übernehmen, war er doch seit Jah-

ren als Klassenlehrer und als Autor des technischen Teils des Leiterhandbuches Skilanglauf in diesem Bereich tätig. Er wird daneben auch bei der Entwicklung des Fachbereiches «Sporttheorie» mithelfen. Diesen beiden neuen Mitarbeitern, zu je 50 Prozent an der ETS angestellt, wünsche ich viel Freude und Erfolg an ihrer Arbeit als Fachleiter.

Mein Dank geht an Sandro Rossi für alles, was er dem Sportfach Schwimmen gebracht hat. Ein grosses Dankeschön an André Metzener, dem ich meinen Respekt für seine unermüdliche Aktivität ausspreche. Ich wünsche ihm noch viele und lange Ausflüge auf der Loipe im richtigen Stil, den er sicher zu wählen weiss!

Der Chef der Ausbildung J + S
Jean-Claude Leuba ■



Urs Wunderlin hat das CST Tenero verlassen

Urs Wunderlin, verdienter Mit-Erbauer des «neuen» Tenero, hat Ende Mai das CST verlassen und übernimmt neu die Leitung eines Sportzentrums im Kanton Graubünden.

Er trat am 1. Oktober 1975 als Diplomierter Sportlehrer ETS in die Dienste des Bundes. Als Leiter des Sportbetriebes war er in diesen mehr als 10 Jahren nicht nur verantwortlich für die Belegungsplanung, die Gewährleistung von Betrieb und Unterhalt sondern primär für die Kursbetreuung. In dieser Funktion bleibt er unzähligen Leitern und Teilnehmern von Kursen in bester Erinnerung als verständnisvoller, immer die Belange des Sportes vertretender Animator und Koordinator.

In der Zeit seines Wirkens setzte sich Urs Wunderlin nicht nur mit ganzer Kraft für die Verwirklichung eines jugendgerechten Sportzentrums ein, er übte dank seiner raschen Assimilation auch eine wichtige Brückenfunktion aus zwischen den zumeist aus der deutschen Schweiz kommenden Kursteilnehmern beziehungsweise Leitern und den Tessiner Behörden.

Die jahrelange Phase der Planung, Projektierung und Realisierung der Anlagen und Einrichtungen der 1. Ausbautappe hätte ohne sein konsequentes Engagement kaum erfolgreich abgeschlossen werden können.

Wir bedauern seinen Weggang. Die in Tenero gemachten Erfahrungen wird er aber weiterhin dem Sport zur Verfügung stellen. In diesem Sinne danken wir ihm herzlich für seine Mitarbeit und wünschen ihm und seiner Familie für die Zukunft alles Gute.

U. Baumgartner

Touché!

Die berühmte Regel 26 hat es in sich; sie wird etwa so oft gewechselt, wie Olympische Spiele durch die Weltgeschichte ziehen. Und wie das so mit Regeln zu geschehen pflegt: Die Änderungen hinken doch immer hinter der Entwicklung her. Das geschieht zu diesem Zeitpunkt auch wieder. Seit 1984 habe sich die Praxis eingespielt – der Entwurf für die Neufassung liege nun vor, heisst es in einem Kommentar. Von verschiedenen Seiten werden immer wieder die sogenannten «offenen» Spiele gefordert. Carl Lewis wird an den nächsten Spielen teilnehmen können, falls er nicht endgültig ins musikalische Showgeschäft wechselt. Ob Boris Becker es können wird, ist noch nicht sicher, obschon Tennis als neue olympische Sportart gilt. Aber eben, es gibt da in dieser Neufassung der alten Regel einen Hacken. Die Steuerrechnung der beiden unterscheidet sich vielleicht zahlenmässig. Der Grundsatz aber, dass beide mit Sport eine Menge Geld verdienen, kann sicher nicht angezweifelt werden. Aber der eine ist nach wie vor ein echter Profi, weil sich der Tennissport halt so entwickelt hat, und der andere ist ein Amateur, weil die Berufsliebtathletik Schiffbruch erlitten hat und diese hehrste aller Sportarten doch nicht zum reinen Kommerz verkommen darf. Mit dem neuen Prämiensystem hat sie zwar einen gewaltigen Schritt in dieser Richtung getan, andererseits endlich ein jahrelanges Versteckspiel aufgegeben. Auch der Leichtathlet kann nun mit ruhigem Gewissen und in aller Öffentlichkeit sein Portemonnaie öffnen. Für Olympische Spiele aber kommt es nun darauf an, welche letzte Etappe das Geld zurücklegt, bevor es in besagtes Portemonnaie fliesst. Seine vorletzte Station ist der nationale Verband oder das entsprechende Olympische Komitee. Direktes Geld vom Produkte-Sponsor, der natürlich seinen Athleten als Werbeträger vor der Weltöffentlichkeit präsentiert sehen will, ist schmutziges Geld. Nun, das mag überall dort, wo sich Verband, Athlet und Industrie respektive Werbeagentur einig sind, keine Rolle spielen. Das Geld macht dann einfach einen kleinen administrativen Umweg. Aber wo Geld ist, sind Konflikte nicht weit, und wo viel Geld ist, sind sie sozusagen vorprogrammiert. Ob diese Neufassung wirklich das Ei des Kolumbus ist und der Becker oder einer der andern grossen Zehn des Welttennis nicht darüber stolpern wird, bleibt abzuwarten. Offene Spiele wären es dann sicher nicht. Aber die wird es ohnehin nie geben. Irgendwelche Einschränkungen werden immer da sein. Bezeichnend, dass im Vordergrund laufend das (zählbare) Geld steht – und stand. Auch wenn in den allgemeinen Zielen der olympischen Charta etwas von Sportgeist geschrieben ist: Diesen Geist wird man wohl kaum als Qualifikationskriterium bemühen. Echt menschliche Werte sind halt nicht zählbar, aber unbezahlbar – zum Glück.
Mit Fechtergruss

Ihr Muskettier